

# Go away...

## Sanji x Zoro

Von -Kay-

### Kapitel 37: Fotografie

Titel: Go away...

Kapitel: 37. Fotografie

Pairing: Sanji x Zoro

Disclaimer: wie zuvor!^^

#### Kapitel 37

Die Tage waren ins Land gezogen, die ersten Wochen vorüber. Es hatte nicht lange gedauert und Sanji hatte wieder seinen ursprünglichen Job angenommen und die Crew der Lamb mit Essen versorgt; doch war alles anders geworden. Die Stimmung, die sonst geherrscht hatte, schien für alle Zeiten wie weggeweht, niemand glaubte mehr, sie würden je wieder ausgelassen feiern können. Ruffy und die anderen hatten eigentlich vorgehabt, eine Willkommen- Zurück- Party für Sanji zu schmeißen- doch sie wussten, dass es nichts bringen würde. Die Seele des jungen Blondschoopfs war schwer verletzt, und solche Dinge, die ihn im kleinsten Bisschen an Zoro erinnern konnten, würden die Wunden weiter aufreißen.

Es war ein warmer Mittag, die Sonne schien bereits seit den frühen Morgenstunden ununterbrochen auf sie nieder und die Crew ging ihren gewöhnlichen Beschäftigungen nach- Nami hatte ihre Weltkarte fast fertig und war gerade dabei, sie besonders fein abzuzeichnen, Robin hatte ein altes Buch über die Schätze und verlassenen Ruinen der Antakar gefunden und las dies in Namis Arbeitszimmer, Ruffy hatte sich ein wenig umgehört und ein neues Ziel angepeilt, wo sie in einiger Zeit hin aufbrechen wollten, schließlich war das One Piece noch nicht entdeckt, und Chopper und Lysop spielten gemeinsam ein Brettspiel- als Sanji die vielen kleinen Schiffe bemerkte, die sich ihnen unaufhaltsam näherten. Zuerst hatte er die Anderen rufen wollen, doch dann hatte er etwas erkannt, was ihn von diesem Entschluss wieder abbrachte. Die Flagge des ersten Schiffes zeigte die Drei Schwerter, hinter denen verschlungen die Buchstaben L und Z zu lesen waren. Mit regungsloser Miene wartete er, bis sie die Lamb erreichten, und warf die Strickleiter zu ihnen herunter. Kurz darauf erschien die Besatzung der einzelnen Schiffe an Deck.

„Sanji! Schön, dass du wieder da bist.“

„Hallo, Falkenauge.“

Mit einem Mal war wieder alles da. Wie er dort gestanden hatte, hinter den gewaltigen Flügeln halb versteckt. Wie er den Piraten anlächelte, weil er seine Freiheit geschenkt bekommen hatte. Und wie er von den Flügeln gestoßen stürzte und für immer verschwand...

„Wir müssen mit Zoro sprechen. Wo ist er?“, brachte der Erste der Sieben Samurai ihr Anliegen gleich auf den Punkt.

„Er ist nicht hier.“

„Nein? Ich dachte, ihr wärt zusammen weggefahren.“

„Das waren wir auch.“

Mühsam versuchte Sanji, das Zittern in seiner Stimme zu unterdrücken.

„Und wo ist er dann, wenn nicht hier auf der Flying Lamb?“

„Zoro... ist...“

Er brachte es nicht fertig.

„Hallo Falkenauge. Schön, dass ihr gekommen seid, ihr Sieben Samurai der Meere.“

Der Blonde drehte den Kopf und erkannte seinen Käpt'n, der die Schiffe ebenfalls bemerkt hatte und zu ihnen stieß.

„Ruffy.“

Falkenauge deutete ein Nicken an, ehe er sich mit der gleichen Frage an den Strohhut wandte.

„Wir müssen reden, Falkenauge. Wir alle. Kommt bitte mit.“

Mit diesen Worten wandte sich Ruffy ab und deutete auf die Kombüse- er wollte sie alle mit hinein nehmen, denn dort war der meiste Platz und sie konnten ungestört reden.

„Also?“, fragte Toras, der Vierte der Sieben Samurai, als sie alle saßen. „Wo ist nu der Chef?“

„Genau darüber muss ich mit euch reden. Zoro wird nicht länger...“

„Er legt sein Amt ab.“

Verwundert hoben sie alle die Köpfe und sahen zu Sanji, der an der Tür lehnte und verzweifelt um Fassung rang.

„Was soll das heißen, Blondi?“, wollte Andrej wissen, der Zweite von ihnen. „Zoro würde sein Amt nicht einfach so abgeben!“

„Nicht einfach so.“, flüsterte er, kam gänzlich in die Küche und stellte sich vor sie.

Spätestens jetzt viel auch den letzten der Samurai auf, was Falkenauge schon seit dem ersten Wort bemerkt hatte: Sanji zitterte am ganzen Körper und konnte sich nur noch mit Mühe zusammenreißen.

„Was ist passiert, Sanji?“, fragte er ihn direkt, doch mit so ruhiger Stimme, dass der junge Koch sich ein wenig beruhigte, ehe er resigniert antwortete.

„Zoro ist tot.“

Stille breitete sich unter ihnen aus. Dann, ohne Vorwarnung, brach die Hölle unter ihnen los.

„Das kann nicht-!“

„Zoro würde sich niemals-“

„Nicht der Chef!“

„Das ist Schwachsinn!“

„Lüg uns nicht an-!“

Sanji sah sich einer Horde von Anschuldigungen gegenüber, denen er nicht gerecht werden konnte, doch er hatte einfach nicht die Kraft, gegen sie anzubrüllen- was auch

nicht notwendig war.

„Ruhe.“

Es war kaum mehr denn ein Flüstern, das von Falkenauges Lippen sprang, doch die Wirkung war verheerend. Es wurde augenblicklich still.

„Ist das wahr?“

Sanji nickte.

„Wie kannst du dir da so sicher sein, Blondschoopf?“, wollte Abu Dun, der Nubier der Samurai und dritter in der Rangfolge, von ihm wissen.

„Ich stand vor ihm, als es geschah.“

Daraufhin wusste niemand mehr etwas zu sagen. Was auch?

„Ich denke, ihr werdet eine Weile bei uns bleiben. Wenn es Sanji besser geht, kann er euch alles erzählen.“, meinte Ruffy und stand auf, um den blass gewordenen Blondem aus der Küche zu bringen.

Zurück blieben die Sieben Samurai, die immer noch nicht fassen konnten, was geschehen war.

„Eine Frage noch, Sanji.“, bat Falkenauge.

Der Angesprochene blieb stehen.

„Wer hat ihn besiegt?“

Im Raum wurde es totenstill. Der Name der Person, der Zoro getötet haben sollte, wäre automatisch der neue Anführer der Samurai, das wussten sie alle.

Doch Sanji zuckte nur mit den Schultern.

„Niemand. Es war alles ein Unfall.“

Dann verschwand er mit Ruffy.

„Das hättest du nicht tun müssen.“

„Wenn nicht ich, wer dann? Niemand war dabei, als es geschah- niemand aus der Crew außer ich.“

„Und doch wissen wir alle, dass es passiert ist. Ich hätte es ihnen ebenso sagen können.“

„Nein. Das bin ich Zoro schuldig.“

Noch immer kam der Name des ehemaligen Vizen nur schwer über Sanjis Lippen- jedesmal wurde er daran erinnert, wie verdammt viel er ihm doch bedeutete- und doch versuchte er sich nicht davor zu drücken. Vielleicht würde der Schmerz so schneller vergehen, dachte er.

Was für ein Schwachsinn, würde Zoro jetzt sagen.

Ja, was für ein Schwachsinn.

„Willst du dich eine Weile hinlegen?“, fragte Ruffy ihn, als sie an der Zimmertür zu Sanjis und Zoros Zimmer ankamen.

Die Erinnerungen, die er damit verbannt, wollten ihn schier zerreißen, und dennoch wollte der Blonde jetzt nichts anderes, als in Zoros Hängematte liegen und an ihn denken. Müde nickte er.

„Dann lass ich dich jetzt allein. Aber denk bitte daran: ich bin für dich da. Genauso wie die anderen.“

Dann wandte er sich ab und wolte gehen. Nicht der Umstand, dass Sanji die Tür einfach offen ließ, als er in das Zimmer ging, sondern weil er nicht in seine Matte, sondern in Richtung von Zoros ging, ließ den Käpt'n noch einmal inne halten. Für einen Moment war er einfach nur Zuschauer, der beobachtete, wie der Blonde langsam in die Hängematte kroch und sich dort zusammenrollte. Langsam kehrte Ruffy um und betrat hinter Sanji das Zimmer, kam langsam auf ihn zu. Die Decke, die

der Vize zur Verfügung gehabt hatte, war herunter gerutscht und lag vor der Matte. Ruffy hob sie auf und breitete sie über dem Blondschoopf aus, der ihn für einen Moment irritiert, dann aber dankbar ansah.

„Ruh dich aus, Sanji. Dann gehts dir später besser.“

Er glaubte zwar nicht daran, doch nickte er ergeben und schloss die Augen, als der Stohhut das Zimmer verließ. Seltsam... er hatte nicht in Erinnerung gehabt, dass Ruffy so.. erwachsen geworden war. Vielleicht hatte es aber auch einfach nur mit dem Umstand zu tun...

Plötzlich roch er es. Es war nur ein feiner, nicht mehr allzu starker Geruch, und dennoch ganz unverkennbar. Schnell zog er die Decke ein Stück höher und roch daran. Ja, eindeutig; sie roch nach Zoro. Sich weiter einkuschelnd, atmete er tief ein und aus, nahm dabei jedesmal den unvergleichlichen Geruch wahr, der von Zoro ausgegangen und der ihm so vertraut geworden war. Minuten lang tat er nichts andere, dann befreite er sich aus der Decke und stand auf, ging langsam zu dem Schrank rüber, der Zoro gehört hatte. Alle Sachen, die er nicht hatte mitnehmen wollen, lagen dort drinnen- mehr oder minder ordentlich zusammengelegt und weggeräumt. Hemden, Hosen, Shorts, ein zweites Paar Stiefel... Das Buch, das er gelesen hatte... Fotos, von sich und anderen, denen sie bisher begegnet waren... Ketten, Ohringe, Ringe...

Es kam so unvermittelt, dass der Blonde erst einmal einen Schritt zurück stolperte und scharf die Luft einzog. Er hatte ein zweites, kleineres Buch gefunden und aufgeschlagen, als er plötzlich...

Sich selbst ins Gesicht sah. Die Photographie segelte zu Boden, blieb kurz vor seinem Socken liegen. Langsam beugte er sich herunter und hob sie auf, betrachtete sich selbst. Das war eindeutig kein Bild, dem er zugestimmt hatte. Darauf stand er an der Reling ihres Schiffes und sah mit entrücktem Blick weit in die Ferne- er hatte das Bild noch nie gesehen. Als er es zurück legte, fielen ihm die anderen Fotos auf, die noch zwischen weiteren Seiten des Buches lagen; er in der Küche, er und Zoro am Strand, ein Einkaufsbummel mit Nami... er konnte es nicht fassen, als er die Dutzenden Photographien eine nach der anderen in dem Buch zu Gesicht bekam.

„Gott... Zoro...“

Jetzt wusste er mit Bestimmtheit, was er bisher nur zu ahnen bereit gewesen war. Zoro hatte sich nicht einfach so während sie unterwegs waren in ihn verliebt- er hatte schon viel länger mehr als nur Freundschaft für ihn empfunden.

Und er konnte nicht sagen, dass es nicht auf Gegenseitigkeit beruht hätte.

Sie hatten soviel Zeit damit verplempert, anderen Frauen hinterher zugucken, sich zu streiten und zu prügeln, Abenteuer mit Ruffy und der Crew zu bestehen und nicht zuletzt ihre Träume selbst zu verwirklichen, dass sie eines nicht bemerkt hatten- und das bis fast zuletzt nicht. Sie hätten das alles zu Zweit machen können.

Der Blonde klappte das Buch zu, behielt es aber fest in der Hand. Es sollte ein Andenken werden, das niemand zu Gesicht bekommen sollte- ein Andenken, das allein für ihn bestimmt war. Vorsichtig ließ er es in seine Hosentasche gleiten.

Zoros Geruch hing immer noch in der Luft, doch Sanji wollte ihn immer um sich haben, sodass er einen der Pullover, den der Vize in der kälteren Jahreszeit besonders gerne getragen hatte, heraus und zog ihn sich über. Nicht, dass es kalt gewesen wäre, nein. Aber er fror innerlich so erbärmlich, dass er hoffte, wenigstens dieser kleine Lichtschimmer würde ihn wärmen können. Es half wirklich.

Den Schrank wieder zuschließend, wandte er sich der Tür zu. Vielleicht konnte er ihnen jetzt gegenüber treten, ohne dabei zusammen zu brechen. Er hoffte es.

---

\*mit Sanji leide\*

\*seufz\*

Oh Leutz... bitte vergebts mir! >.<